

Brigitte Pastewka

40 Jahre Stiftung wahrnehmung.ch – ein Fest der Begegnung

Stiftung wahrnehmung.ch

Seit 40 Jahren ist die Stiftung *wahrnehmung.ch* in St. Gallen im Gebiet der Probleme in der Wahrnehmung tätig. Ihre Aufgabenfelder sind vielfältig:

- Betroffene Erwachsene, Kinder und ihre Familien erhalten Hilfe durch sorgfältige Abklärung, gezielte Therapie und eingehende Beratung.
- Institutionen und Fachpersonen werden durch ein interdisziplinäres Team individuell beraten.
- Fachpersonen erhalten eine fundierte Ausbildung im Affolter-Modell® oder können sich in Weiterbildungsveranstaltungen über Probleme in der Wahrnehmung und über das Affolter-Modell® informieren.

Forschung und Modellentwicklung im Affolter-Modell® bilden die Basis der praktischen Arbeit sowie der Lehr- und Beratungstätigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung.

Affolter-Modell®

Die Logopädin und Psychologin Félicie Affolter – eine Schülerin von Jean Piaget – arbeitete jahrelang mit Kindern und Erwachsenen, die Probleme mit der Wahrnehmung haben. Sie entwickelte das nach ihrer benannte Affolter-Modell®, das ein Entwicklungsmodell und eine Therapiemethode umfasst.

Das Entwicklungsmodell geht davon aus, dass jede Entwicklung auf einer Interaktion zwischen Mensch und Umwelt beruht. Wenn diese Interaktion aufgrund von Problemen mit der Wahrnehmung behindert ist, ist auch die Entwicklung gestört. Dem taktil-kinästhetischen System, das den gespürten Input bei allen Interaktionsprozessen liefert, kommt also eine herausragende Bedeutung zu. Die Therapie-Methode des Affolter-Modells® versucht, durch geführte Interaktionen im pflegerischen Bereich oder bei der Bewältigung von Alltagsproblemen gespürte Informationen zu ermöglichen und Entwicklungsschritte einzuleiten.

Die Stiftung rief, und viele kamen. Über 200 Besucherinnen und Besucher folgten der Einladung der Stiftung *wahrnehmung.ch* zur Feier ihres 40. «Geburtstages» am 9. September 2017 in St. Gallen. Sie erwartete ein buntes Programm mit Ansprachen – unter anderem von Regierungsrätin Heidi Hanselmann und Stadtpräsident Thomas Scheitlin –, Musik, Theater und Videoclips.

Allen Gästen gemeinsam war die langjährige Verbundenheit mit der Stiftung *wahrnehmung.ch* und dem Affolter-Modell® sowie die Neugier darauf, was aus dem ehemaligen Zentrum für Wahrnehmungsstörungen geworden ist. In den vierzig Jahren seit der Gründung durch Dr. Félicie Affolter hat sich vieles verändert, manches ist gleich geblieben und einige Dinge tauchen nun in einem neuen Kontext auf.

Einen Einblick in den aktuellen Stand der Arbeit gaben vier Videoclips aus den verschiedenen Arbeitsbereichen der Stiftung *wahrnehmung.ch*. Sie sind Teil des «Geburtstagesgeschenkes», das sich die Stiftung selbst gemacht hat. Für die neu überarbeitete Website wurden verschiedene Clips aus der täglichen Arbeit produziert. Wie Sabine Augstein, stellvertretende Leiterin der Stiftung *wahrnehmung.ch*, in ihrer Anmoderation erklärte, war diese Produktion insbesondere im Teilbereich Therapie ein langwieriger und nicht immer einfacher Prozess – wollte man doch das Spezifische der Arbeit verdeutlichen, ohne die Klientinnen und Klienten «auszustellen». Das scheint gelungen – die Rückmeldungen aus dem Publikum waren jedenfalls positiv. Im Lauf



Chantal Tanner bedankt sich bei Frau Dr. Affolter

der nächsten Monate sollen die Videoclips nun in die Website www.wahrnehmung.ch integriert werden und so das Affolter-Modell® und die Arbeit der Stiftung für Interessierte fassbarer machen.

Entspannung nach dem offiziellen und dem fachlichen Teil der Feier bot ein Auftritt des Ensembles *Clown-Syndrom*. Eric Gadiant, ein Schauspieler mit Down-Syndrom, und Olli Hauenstein, ein bekannter Komiker, Clown und Regisseur, nahmen die Zuschauer mit in die Welt von «Oberschiedlich» und «Unterschiedlich». Begleitet wurden sie von Andreas Kohl am Flügel.

Die amüsierten Geburtstagsgäste nutzten die folgenden Stunden für Gespräche und den Austausch von Erinnerungen. Etliche nahmen die Anwesenheit von Dr. Félicie Affolter zum Anlass, ihr persönlich für ihre Arbeit zu danken. «Es war mir ein Anliegen als Betroffene», sagte Chantal Tanner, «mich bei Frau Dr. Affolter für ihre Arbeit zu bedanken. Ohne das Affolter-Modell® und die Arbeit der Stiftung wäre ich nicht die Frau, die ich heute bin.»

*Brigitte Pastewka
Sonderpädagogin
und Erwachsenenbildnerin
Stiftung wahrnehmung.ch
Florastrasse 14
9000 St.Gallen
brigitte.pastewka@wahrnehmung.ch*